

37,5 g/l Fluoxastrobin
 25,0 g/l Prothioconazol
 10,0 g/l Triazoxid
 3,75 g/l Tebuconazol
 Formulierung: FS (Suspensionskonzentrat zur Saatgutbehandlung)

Saatgutbehandlungsmittel zum Schutz von Winter- u. Sommergerste, Winter- u. Sommerweichweizen, Roggen, Triticale und Hafer vor pilzlichen Krankheiten

025690-00

Gebinde
15 l Kanister
50 l Fass
200 l Fass
1000 l Container

Wirkungsweise

Efa ist ein Getreidebeizmittel zum Schutz von Weizen, Gerste, Roggen, Triticale und Hafer vor pilzlichen Krankheiten. Es sichert den Feldaufgang und die Überwinterung. Efa erfasst über die Erreger des Schneeschimmels (*Monographella nivalis*) und *Fusarium culmorum* hinaus auch die Erreger der Streifenkrankheit, des Flug-, des Stein-, des Stängel- sowie des Hartbrandes. Darüber hinaus wird auch samenbürtiger Befall mit *Septoria nodorum*, *Cochliobolus sativus* (nach eigenen Erfahrungen) und Frühbefall mit Netzflecken bekämpft. Efa enthält den lokalsystemischen Wirkstoff Fluoxastrobin sowie die systemisch wirksamen Wirkstoffe Tebuconazol, Prothioconazol und Triazoxid. Fluoxastrobin gehört zu der Gruppe der Strobilurine und erfasst zusammen mit Prothioconazole neben dem Erreger des Schneeschimmels (*Monographella nivalis*) auch verschiedene *Fusarium*-Arten (*F. culmorum*). Prothioconazol und Tebuconazol sind beide Azolwirkstoffe. Sie erfassen Schaderreger aus der Gruppe der Basidiomyceten (Brandkrankheiten: Flugbrand, Steinbrand, Stängelbrand, Hartbrand). Beide Wirkstoffe zeichnen sich durch eine starke *Fusarium*-Wirkung aus. Triazoxide als weitere Aktivsubstanz ist ein Imidazolwirkstoff, der in erster Linie die Erreger der Streifenkrankheit und der Netzflecken (*Pyrenophora graminea* und *Pyrenophora teres*) erfasst. Efa verbessert die Überwinterungsleistung, die Vitalität der Bestände im Frühjahr und sichert die Pflanzenzahlen. Bei Auftreten von gegenüber Strobilurinen (auch Fluoxastrobin) weniger sensitiven Pathotypen des Schneeschimmelerregers (*Monographella nivalis*) kann es zu Minderwirkungen bei dieser Indikation kommen. Diese können sich im Extremfall dadurch zeigen, dass geschwächte Keimlinge vor oder auch nach dem Auflaufen absterben können. Ungleichmäßiger Aufgang wäre die Folge. Das Gesamtrisiko wird allerdings abgemildert durch das Vorhandensein eines weiteren, den Schneeschimmel erfassenden Wirkstoffes (Prothioconazol) in der Beize.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen

Festgesetzte Anwendungsgebiete

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Flugbrand (<i>Ustilago nuda</i> f. sp. hordei), Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>), Steinbrand (<i>Tilletia caries</i> o. <i>foetida</i>) Streifenkrankheit (<i>Pyrenophora graminea</i>)	Wintergerste
Flugbrand (<i>Ustilago nuda</i> f. sp. hordei), Gerstenhartbrand (<i>Ustilago hordei</i>), Schneeschimmel (<i>Monographella nivalis</i>), Streifenkrankheit (<i>Pyrenophora graminea</i>)	Sommergerste
Flugbrand (<i>Ustilago nuda</i> f. sp. tritici), <i>Fusarium culmorum</i> , Schneeschimmel (<i>Monographella nivalis</i>), <i>Septoria nodorum</i> , Steinbrand (<i>Tilletia caries</i> o. <i>foetida</i>)	Sommerweichweizen, Winterweichweizen
<i>Fusarium culmorum</i> , Schneeschimmel (<i>Monographella nivalis</i>), Stängelbrand (<i>Urocystis occulta</i>)	Roggen
<i>Fusarium culmorum</i>	Triticale
Flugbrand (<i>Ustilago nuda</i> f. sp. avenae)	Hafer

Festgesetzte Anwendungsbestimmung

(NW467) Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Anwendung

Wintergerste: 200 ml/dt (maximaler Mittelaufwand 360 ml/ha) - entsprechend maximal 1,8 dt Saatgut pro ha
Streifenkrankheit (*Pyrenophora graminea*)
Flugbrand (*Ustilago nuda* f. sp. hordei)
Steinbrand (*Tilletia caries* o. foetida)
Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres* - samenbürtig)
empfohlene Aufwandmenge des Herstellers: 160 ml/dt

Sommergerste: 160 ml/dt (maximaler Mittelaufwand 288 ml/ha) - entsprechend maximal 1,8 dt. Saatgut pro ha
Streifenkrankheit (*Pyrenophora graminea*)
Flugbrand (*Ustilago nuda* f. sp. hordei)
Schneeschnitzpilz (*Monographella nivalis* - samenbürtig)
Gerstenhartbrand (*Ustilago hordei*)

Winter- und Sommerweichweizen: 160 ml/dt (maximaler Mittelaufwand 384 ml/ha) - entsprechend maximal 2,4 dt Saatgut pro ha
Steinbrand (*Tilletia caries* o. foetida)
Flugbrand (*Ustilago nuda* f. sp. tritici)
Fusarium culmorum - samenbürtig
Schneeschnitzpilz (*Monographella nivalis* - samenbürtig)
Septoria nodorum (samenbürtig)

Roggen: 120 ml/dt (maximaler Mittelaufwand 192 ml/ha) - entsprechend maximal 1,6 dt Saatgut pro ha
Schneeschnitzpilz (*Monographella nivalis* - samenbürtig)
Fusarium culmorum - samenbürtig
Stängelbrand (*Urocystis occulta*)

Triticale: 120 ml/dt (maximaler Mittelaufwand 192 ml/ha) - entsprechend 1,6 dt Saatgut pro ha
Fusarium culmorum - samenbürtig

Hafer: 100 ml/dt (maximaler Mittelaufwand 170 ml/ha) - entsprechend maximal 1,7 dt Saatgut pro ha
Flugbrand (*Ustilago avenae*)

Behandeltes Saatgut nicht verzehren und nicht verfüttern, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Gut. Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.

Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr.

Wartezeit Getreide: Für die vorgesehenen Anwendungsgebiete ist die Wartezeit durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung verbleibt (F).

Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen:

(NH677) Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.

(NH678) Das Mittel ist giftig für Kleinsäuger; deshalb dafür sorgen, dass kein Saatgut offen liegen bleibt. Vor dem Ausheben der Schare Dosiereinrichtung rechtzeitig abschalten, um Nachrieseln zu vermeiden.

Pflanzenverträglichkeit

EfA ist in allen Getreidearten sehr gut verträglich. Voraussetzung für jede Beizung und Lagerung ist die Verwendung von ordnungsgemäß getrocknetem Saatgut ohne Abrieb oder Staubanteile, ohne mechanische Beschädigungen und mit guter Keimfähigkeit und Triebkraft.

Beiztechnik

Hinweis für gewichtsabhängige Dosiersysteme: Dichte = 1,11

EfA nur in für die Getreidebeizung vorgesehenen Geräten anwenden. Das Produkt kann in der vorliegenden Fertigformulierung unverdünnt angewendet werden. Es verändert die Fließigenschaften des Saatgutes nicht negativ.

EfA ist jedoch zur Verbesserung des optischen Beizbildes auch mit Wasser mischbar. Wir empfehlen eine zu applizierende Gesamtaufwandmenge von 200 - 400 ml/dt Saatgut. Zur Verbesserung der Einzelkornverteilung kann eine Verdünnung mit Wasser im Verhältnis bis zu 1:1 durchgeführt werden.

Vor dem routinemäßigen Beizen muss die Dosierung exakt eingestellt werden. Das Produkt ist selbst bei Temperaturen um den Gefrierpunkt noch gut zu verarbeiten.

Die Aussaat kann 5 - 7 Stunden nach der Beizung beginnen.

Beizmittel können sich nach längeren Standzeiten absetzen. Deshalb Produkt vor Gebrauch homogenisieren. Auch auf eine gründliche Durchmischung der Beizflüssigkeit - insbesondere nach längerem Stehen (Beizpausen) - ist zu achten. EfA muss auf dem Saatgut möglichst gleichmäßig verteilt werden. Dies soll in geprüften, für Flüssigbeizung geeigneten und einwandfrei arbeitenden Beizgeräten geschehen. Die Beizung mit EfA darf nur in gesäuberten Geräten erfolgen, in denen sich keine Beizmittelreste anderer Produkte mehr befinden. In kontinuierlich arbeitenden Geräten muss eine genaue Einstellung der Beizmittelzuteilung auf die vorgeschriebene Aufwandmenge erfolgen, um Unter- oder Überdosierungen zu vermeiden. **Auch während des Beizvorganges ist von Zeit zu Zeit die richtige Einstellung des Beizmittelzulaufs zu überprüfen.**

Besondere Hinweise

Falls EfA mit Wasser verdünnt wird, wird empfohlen, möglichst nur so viel Beize anzumischen, wie an einem Arbeitstag verbraucht werden kann. Standzeiten der angesetzten Beizflüssigkeit von maximal 3 - 4 Tagen sind nach unseren Erfahrungen möglich, wenn die empfohlenen Mischverhältnisse eingehalten werden.

Falls EfA mit Inteco verarbeitet wird, wird folgende Mischreihenfolge empfohlen: Erst EfA, dann Wasser und anschließend Inteco als letzte Komponente langsam einrühren.

Technische Hinweise

- Beim Wechsel von EfA auf andere Wasserbeizen und umgekehrt mit Wasser spülen.

- Beim Wechsel von EfA auf Feuchtbeizen (Lösungsmittelhaltig!) das Beizgerät zuerst mit Wasser, dann mit Spiritus oder Isopropanol gründlich spülen; beim Wechsel von Feuchtbeizen auf EfA zuerst mit Isopropanol, dann mit Wasser gründlich spülen.
- Alle Beizmittelreste müssen vollständig beseitigt sein! Düsen, soweit vorhanden, mit Reinigungszubehör säubern und eventuell in Spiritus oder Isopropanol auswaschen. Feste Rückstände von Beizmitteln sind aus Behältern, Leitungen usw. zu entfernen.
- **Zur Vermeidung von Frostschäden sind die Mischbehälter und Beizgeräte zu entleeren.** Anschließend das gesamte System mit handelsüblichen Frostschutzmitteln (Verdünnung laut Angaben des Herstellers) durchspülen.
- Angebrochene Kanister immer gut verschlossen halten. Auch während der Beizung die Öffnung des Kanisters mit einem für die Schläuche durchbohrten Deckel oder durch einen Lappen gegen Verschmutzung sichern.
- Nach mehrmonatiger Lagerung kann sich das Produkt geringfügig absetzen, insbesondere in Großbehältern (Fässer, Container). Wir empfehlen daher, in solchen Fällen vor Beginn des Beizvorganges den Inhalt von Fässern oder Containern durch Aufrühren und intensives Umpumpen zu homogenisieren.

Hinweise für den sicheren Umgang

Anwenderschutz

- (SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- (SB110) Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.
- (SE1201) Dicht abschließende Schutzbrille tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.
- (SS1201) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei Ausbringung/Handhabung des Mittels.
- (SS2204) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.
- (SS6201) Gummischürze tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.
- (ST1202) Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.
- (SF6161) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen beim Absacken des Saatgutes.
- (ST1261) Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen beim Absacken des Saatgutes. Beim Absacken des gebeizten Saatgutes auf funktionierende Staubabsaugung achten.
- (SF618) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen beim Reinigen der Beizgeräte.
- (ST1271) Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen beim Reinigen des Beizgerätes.
- (SF6142) Beim Umgang mit gebeiztem Saatgut Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen.
- Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Nutzorganismen

- (NB663) Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet (B3).
- (NN400) Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Nutzorganismen eingestuft.

Wasserorganismen

- (NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.
- (NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.
- (NW265) Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.
- Die im Zusammenhang mit den "Festgesetzten Anwendungsgebieten" aufgeführten "Festgesetzten Anwendungsbestimmungen" und anwendungsbezogenen Anwendungsbestimmungen zum Gewässerschutz sind unbedingt einzuhalten.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

- Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.
- Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.
- Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.
- Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS09 (Umwelt)

Signalwort: Achtung

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält 5-Chlor-2-methyl-isothiazol-3-on/2-Methyl-isothiazol-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser waschen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P501: Inhalt/Behälter in Übereinstimmung mit örtlichen Vorschriften entsorgen.

Leere Behälter dürfen nicht wieder verwendet werden!

Allgemeine Hinweise zur Nutzung der Daten

1. Unbedingt die auf der Packung aufgedruckte bzw. beigegebene Gebrauchsanleitung lesen und beachten. Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren.
Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet.
Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte.
Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.
2. Die Daten dürfen nicht verändert und an Dritte nur dann vollständig oder auszugsweise weitergegeben werden, wenn sie folgende Hinweise enthalten:
 - Bayer CropScience ist Eigentümerin der Daten
 - Stand der Daten
 - Vorbehalt gemäß Bedingung 1
3. Bei einer auszugsweisen Weitergabe übernimmt der Weitergebende die Verantwortung für die sachliche Richtigkeit des Auszugs.